

5. Mein Heimat ist dort oben, / da aller Engel
Schar / den großen Herrscher loben, / der alles ganz
und gar / in seinen Händen träget / und für und für
erhält, / auch alles hebt und leget, / so wie es ihm
gefällt.

6. Zu dem steht mein Verlangen, / da wollt ich gerne
hin; / die Welt bin ich durchgegangen, / daß ich es
müde bin. / Je länger ich hier walle, / je wenger find
ich Freud, / die meinem Geist gefalle; / das meist
ist Herzeleid.

7. Die Herberg ist zu böse, / der Trübsal ist zu viel. /
Ach komm, mein Gott, und löse / mein Herz, wann
dein Herz will. / Komm, mach ein selig Ende / mit
meiner Wanderschaft; / und was mich kränkt, das
wende / durch deines Armes Kraft.

8. Du meines Herzens Freude, / du meines Lebens
Licht, / du ziehst mich, wenn ich scheide, / hin vor
dein Angesicht / ins Haus der ewgen Wonne, / da
ich stets freudenvoll / gleich als die helle Sonne / mit
andern leuchten soll.

9. Da will ich immer wohnen, / und nicht nur als ein
Gast, / bei denen, die mit Kronen / du ausge-
schmücket hast; / da will ich herrlich singen / von
deinem großen Tun / und frei von schnöden Din-
gen / in meinem Erbteil ruhn.

Paulus Gerhardt, 1607-1676

Freu dich sehr, o meine Seele

374

Melodie: Genf, 1551

Freu dich sehr, o mei-ne See-le,
weil dich nun Chri-stus, der Her-re,

und ver-giß all Not und Qual,
ruft aus die-sem Jam-mer-tal.

Aus der Trüb-sal, aus dem Leid

sollst du fah-ren in die Freud,

die kein Ohr je hat ge - hö - ret,
die in E - wig-keit auch wäh - ret.

2. Tag und Nacht hab ich gerufen / zu dem Herren,
meinem Gott, / weil mich stets viel Kreuz betroffen, /
daß er mir helf aus der Not. / Wie sich sehnt ein
Wandersmann / nach dem Ende seiner Bahn, / so
hab ich gewünscht, mein Leben / hin in Gottes Händ
zu geben.

3. Ob mir schon die Augen brechen, / das Gehör
auch ganz verschwindt, / meine Zung nicht mehr
kann sprechen, / mein Verstand sich nicht besinnt, /
bist du doch mein Licht und Wort, / Leben, Weg
und Himmelsport, / wirst in Gnaden mich regie-
ren, / auf der rechten Bahn heimführen.

4. Freu dich sehr, o meine Seele, / und vergiß all
Not und Qual, / weil dich nun Christus, dein Herre, /
ruft aus diesem Jammertal. / Seine Freud und Herr-
lichkeit / sollst du sehn in Ewigkeit, / mit den En-
geln jubiliere, / ewig, ewig triumphieren.

Freiberg in Sachsen, 1620

O Ewigkeit, du Donnerwort

375

Melodie: Johann Crüger, 1653

O E - wig-keit, du Don-ner-wort,
O E - wig-keit, Zeit oh - ne Zeit,

o Schwert, das durch die See - le bohrt,
ich weiß vor gro - ßer Trau-rig-keit

o An-fang son - der En - de!
nicht, wo ich mich hin - wen - de.